



# INHALT

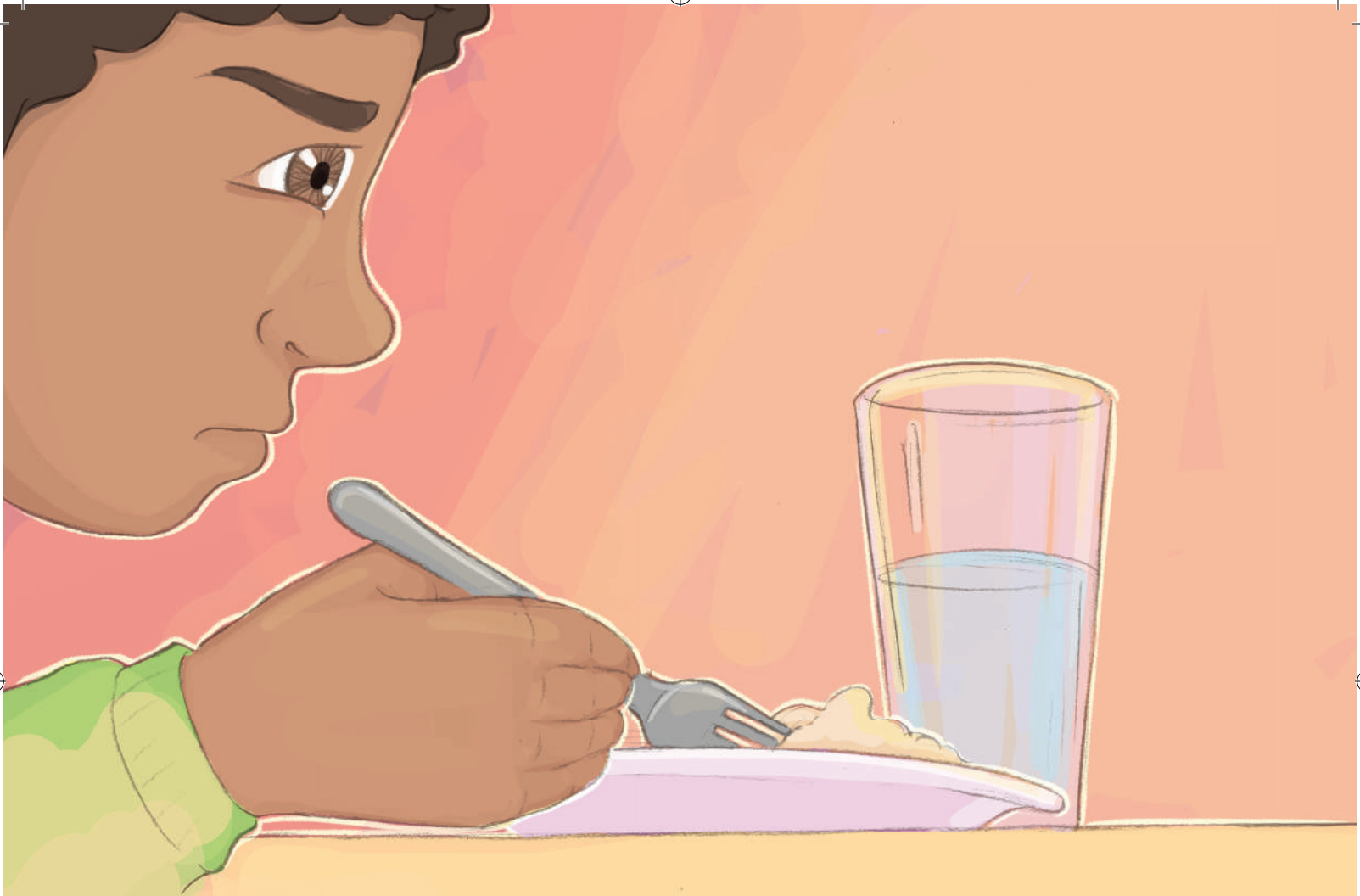
Jonas und Mia bekommen  
traurige Nachrichten

Mia erfährt, dass sie  
nicht allein ist

Auch Jesus hat getrauert

Jonas lernt, dass es  
okay ist, traurig zu sein

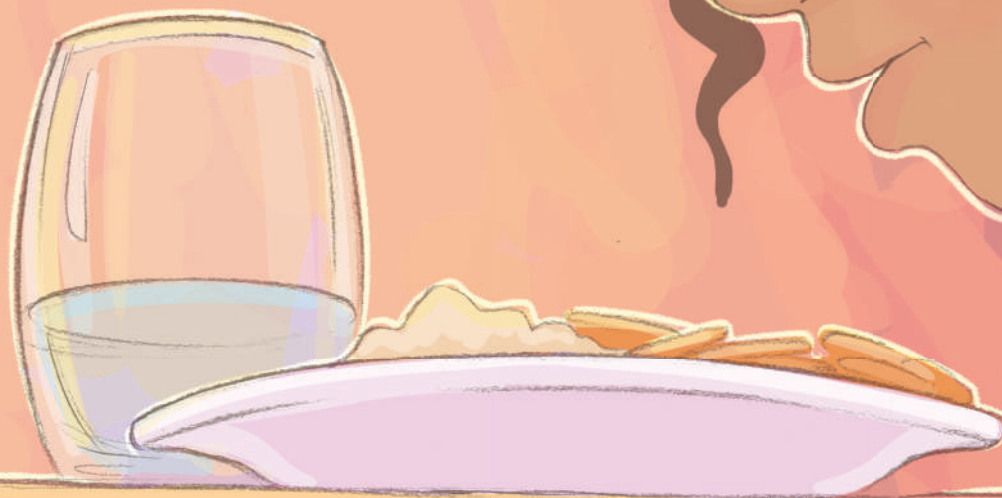
Sich verabschieden



Ein paar Abende später sagte Mama beim Abendessen: „Es tut mir leid, dass das Essen heute nichts Besonderes ist. Ich hatte einfach keine Kraft mehr. Heute habe ich den ganzen Tag nur mit Leuten telefoniert, die sich nach uns erkundigt haben und uns ihr Beileid für Oma bekunden wollten.“

Jonas saß am Tisch und schob das Essen auf seinem Teller hin und her.

Alle paar Minuten sagte Mia etwas über Oma. „Ich fand es toll, dass sie mir immer wieder neue Dinge beigebracht hat. Dieses Wochenende wollten wir mit neuen Maltechniken experimentieren ...“ Sie fing wieder an zu weinen und schnappte sich ein Taschentuch.



Mama lächelte und sagte sanft: „Ich weiß, Mia. Es ist ein schwerer Verlust für uns alle. Es ist gut, darüber zu reden, wie sehr wir sie lieben. Und es ist okay, zu weinen.“

Papa nickte und sagte: „Wir alle lieben und vermissen sie. Es ist normal, traurig zu sein. Der Tod ist etwas, das ursprünglich nicht sein sollte. Es ist Teil des Fluchs, der seit der Sünde von Adam und Eva auf uns lastet. Wusstet ihr, dass man in der Bibel den Tod eines Menschen so ernst nahm, dass man sogar extra Menschen damit beauftragte, laut zu weinen?“

Mia schüttelte den Kopf. „Nein, das habe ich nicht gewusst. Ich kann mir nicht vorstellen, die Straße entlangzugehen und eine Gruppe von Menschen laut weinen zu hören.“